Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 27 (1970)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetisches Mosaik

Bundesratsbeschluss betr. Lehrlingsturnen

Der «Sport» schreibt dazu in seinem Kommentar:

Die Kantone können ab sofort das Lehrlingsturnen, bisher nur von einigen fortschrittlichen Firmen so nebenbei betrieben, als obligatorisch erklären. Dazu hat sie der Bundesrat mit Beschluss vom 28. Oktober 1970 ermächtigt. Ein grosser Fortschritt, gewiss. Was in der Vorbereitungsphase des neuen Verfassungsartikels über Turnen und Sport mit ins Gespräch kam, wurde mit fast unschweizerischer Promptheit weiterverfolgt.

Aber der Beschluss darf nicht einfach Beschluss bleiben, ohne Auswirkungen und ohne Konsequenzen; er muss die Kantone dazu antreiben, auch wirklich zu handeln. Gewiss: Es werden sich Hindernisse auftürmen, der Mangel an versierten Sportlehrern zum Beispiel, oder der Mangel an Hallen. Nicht wenige stehen einem Obligatorium skeptisch gegenüber, weil sie gleichzeitig nachteilige Auswirkungen für die Vereine sehen. Sie prophezeien einen Mitgliederschwund, sie sagen den Vereinen Nachwuchssorgen voraus. Sie sehen ein Abwandern zu firmeneigenen Institutionen.

Alle diese Bedenken sind unberechtigt, denn sie verkennen den eigentlichen Zweck des Lehrlingsturnens. Dieses wird niemals die Betätigung innerhalb eines Vereins ersetzen. Es wird keinen davon abhalten, einem Verein beizutreten. Eine Turnstunde pro Woche innerhalb des Gewerbeschulunterrichts wird jenen, die wirklich Sport treiben wollen, nie genügen. Aber sie könnte jenen nützen, die sonst nach dem Schulaustritt jede körperliche Tätigkeit eingestellt hätten. Und sie könnte, falls sie attraktiv gestaltet wird, viele dazu anhalten, über diese eine Lehrlingsturnstunde hinaus noch etwas mehr für den Körper und gegen die in letzter Zeit immer gravierenderen Haltungsschäden zu tun.

Philip-Noël-Baker-Research-Prize für ETH-Professor Wartenweiler

Unter den drei Preisträgern der erstmals 1969 verliehenen Philip-Noël-Baker-Preise für Forschung auf dem Gebiete der Sport- und Leibeserziehung befindet sich heuer der an der ETH Zürich dozierende Prof. Dr. Jürg Wartenweiler (Küsnacht ZH). Der Wissenschaftler leitet die Kurse für Turnen und Sport, die der Abteilung für Naturwissenschaften organisch angegliedert sind.
Professor Wartenweiler ist Präsident des Komitees für Bewegungslehre (Biomechanics) im internationalen Rat für Sport und Leibesübungen der UNESCO. Er war die treibende Kraft auf dem Gebiet der Bewegungslehre während der letzten Jahre. Die erste internationale Tagung über Bewegungslehre, die unter seinem Präsidium 1967 in Zürich stattfand, zeigte die Koordinationsmöglichkeiten auf, die sich auf dem Gebiete der Forschung für Physiologen, Ärzte, Mathematiker und Ingenieure ergeben. Prof. Wartenweiler ist Chefredaktor der Berichte über die Tagungen über Bewegungslehre, die seit 1968 im Verlag S. Karger (Basel und New York) erscheinen.

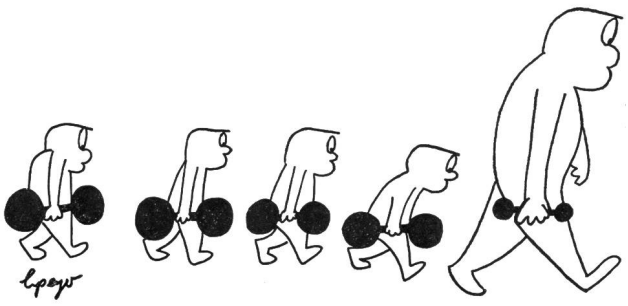
Morges verwirft einen Kredit für Sportanlagen

Die Bürgerinnen und Bürger von Morges haben kürzlich mit 1200 gegen 1005 Stimmen einen Kredit von 410 000 Franken für den Ausbau sportlicher Einrichtungen verworfen; der Gemeinderat hatte die Summe im Oktober bewilligt.
Die Stimmbeteiligung betrug 34 Prozent. Allgemein war die fast vollständige Stimmenthaltung der Jungen aufgefallen. Der Kredit war vor das Volk gekommen, nachdem eine Oppositionsgruppe 1627 Stimmen gesammelt und damit ein Referendum zustande gebracht hatte. Sie erachtete die Projekte als zu teuer und luxuriös und nicht vordringlich.

Gedanken – Gespräche – Geschehnisse

Magglingen an einem trüben, regnerischen Tag ist oft wie ein Kurort in der Zwischensaison: öde, verlassen und ein wenig traurig. Besucher kommen keine. Die Einheimischen bleiben in den warmen Stuben und die Kursteilnehmer verziehen sich in die Hallen, Theoriesäle oder Unterkunftshäuser.
Magglingen an einem sonnigen Tag ist wie ein Kurort in der Saison. Es herrscht ein Kommen und Gehen, ein Verkehr wie in einer Grossstadt. Wagen um Wagen rollt von Biel her hinauf. Das Magglinger Bähnchen ist überfüllt. Alle halben Stunden öffnen sich seine Türen für Dutzende von Neuankommende. Uns Einwohnern von Magglingen wird es an solchen Tagen leicht ungemütlich. Entweder bleiben wir zu Hause oder ziehen aus, möglichst schon vor dem grossen Ansturm.
Da gibt es die Spaziergänger im schönsten Sonntagsgewand als Einzelgänger, Pärchen, Familien oder ganzen Gesellschaften.
Da sind die Wanderer mit bedächtigem, schwerem Gang in Kletterhosen, Kniesocken und Wanderschuhen, mit Rucksack und Spazierstock.
Da sind die «Picknicker», wie wir sie nennen, meist in Gruppen auftretend, schwerbeladen mit Rucksack und Kochtopf, mit Grill-Rost und Feldtisch.
Da ist der Vater, der mit seinen Buben auf dem Birkenplatz Fussball spielt. Auf der Weitsprunganlaufbahn ob dem Lärchenplatz lassen vier Grossväter die Bocciakugeln rollen. Der kleine Peter will wissen, wie schnell er um die Tartanbahn auf dem End der Welt laufen kann und sein noch kleinerer Bruder versucht, wenigstens wieder an den Start zurückzufinden.
Da sind die Schulklassen auf der Schulreise, die Edi Hubacher beim Kugelstossen bewundern oder das Kunstturnerkader beim Training an den Geräten. Der Lehrer erklärt mit mehr oder weniger Wissen die Anlagen und versucht, die Berggipfel der Berner Alpen aufzuzählen.
Da sind die Gesangsvereine von X und der Betriebsausflug von der Firma Y. Mit einem Stumpen im Mund erklärt Herr Meier dem Herrn Müller, was er damals am Reck für Kunststücke fertiggebracht habe.
Da sind im Winter die Stolperer und Läufer (je nach Können) auf den Langlaufskis, von den jüngsten bis zu den ältesten, gruppenweise oder als Einzelgänger. Sie bevölkern an schönen Wintertagen die Felder und Wälder um den Lärchenplatz bis zum leeren, einsamen Schwimmbad, hinauf zum End der Welt, der Hohmatt und weiter gegen den Bergsportplatz und die Studmatten.
Sie kommen an den schönen Tagen, die Ordentlichen und die Unordentlichen. Die einen benützen die aufgestellten Papierkörbe, die andern nicht. Es gibt solche, die können sich an die Tafeln: Anlage nicht benützen, halten, falls der Rasen einmal zu nass ist, andere können das nicht. Da sind Skiläufer, die wissen, was eine Langlaufspur ist, sie respektieren, richtig in sie einsteigen und darin laufen. Andere trampeln einfach alles zusammen.
Auf die eine Sorte Mitmenschen könnten wir eigentlich verzichten. Es sind die Gedankenlosen, die mit geschlossenen Augen und leeren Köpfen die Landschaft verunstalten. Sie ärgern uns.
Die andern mit wachen Augen, die unsere schönen Anlagen bewundern, die reizvolle Juralandschaft geniessen und Natur und Menschenwerk achten, sind willkommen. Sie benutzen Magglingen als das, was es auch sein soll und will: als Erholungsraum. Solche Erholungsräume zu schaffen wird eine Aufgabe unserer und zukünftiger Generationen sein. Ohne sie würde der Stadtmensch, der Mensch in den riesigen Wohnquartieren verkümmern und sich zugrunde richten. Aber eben: solche Anlagen müssten sein wie Stuben, in denen man sich wohlfühlt. Wer hat es gerne, wenn man ihm mit Nagelschuhen ins Wohnzimmer trampelt?

Hans Altorfer



«Sport für alle» in der Grossstadt

Immer, wenn im Herbst in den Bergen der erste Schnee fällt, erstellt das städtische Turn- und Sportamt Zürich Inventar von seinen Leihgeräten für den Wintersport. In den städtischen Abstellräumen lagern nicht weniger als 5000 Paar Ski und rund 600 Paar Schlittschuhe, die vor allem während den Sportwochen an Zürcher Schüler abgegeben werden. Das Turn- und Sportamt verwaltet auch mehr als 3000 Bälle für die insgesamt 132 Turnhallen. Für die Reparaturen von Sportgeräten wie Recks, Barren und Ringe setzt Zürich sogar neuerdings einen Reparaturwagen ein.

Im personell ausserordentlich schmal besetzten Turn- und Sportamt (der Chef verfügt nur über einen Adjunkten und drei Sekretärinnen) herrscht das ganze Jahr über pausenlos Hochbetrieb, denn es muss ja nicht nur mehr als 130 Turnhallen kontrollieren und via Kreisschulpflegen und Abwarte dafür sorgen, dass jedermann zu seiner Turn- und Spielstunde kommt. Es muss darüber hinaus auch den Letzigrund verwalten, 55 Rasensport-, 19 Trainingsfelder, 3 Leichtathletikanlagen, 52 Tennisplätze, 10 Bocciabahnen, Rollschuhbahnen, Bootshäuser und Armbrustschiessstände betreuen. Bald kommt noch die Saalsporthalle Allmend III hinzu, weitere 16 Tennisplätze befinden sich in Bau. Auf den Leichtathletikanlagen Rösliwiese und Utogrund wird eine Tartanpiste ausgelegt.

Aber das ist noch nicht alles. In der Projektierung sind 24 Fussballplätze, 2 Hockeyplätze, 8 beleuchtete Trainingsplätze, 4 Kleinfeldhandballplätze, 16 Tennisplätze, 3 Leichtathletikrundbahnen, 3 Mehrzwecksporthallen enthalten, und ein Kunsteisbahn-Projekt ist schon weit fortgeschritten.
Dieses Riesenprogramm ist in der Planung 68 enthalten, und es wäre eigentlich schon längst realisiert, wäre nicht die Planung 61 seinerzeit durch Baustopp und Finanzknappheit zurückgeworfen worden. Immerhin lässt sich voraussehen, dass der Soll-Zustand von Zürichs Sportanlagen etwa im Jahre 1974 erreicht wird. Nur die Hallenbäder hinken etwas hintennach. Sie werden nicht vor 1976 dem Betrieb übergeben werden können.
Schulvorstand Jakob Baur zieht die Bilanz in einem Satz: «1973 wird die Stadt Zürich doppelt soviele Sportanlagen haben wie 1960.»
Man kann also sagen, dass die Sportstätten-Planung der städtischen Verkehrsplanung weit vorauseilt. Das ist eine Feststellung, die gerade jetzt, da jedermann noch vom grossen Derby auf dem Letzigrund spricht, gemacht werden muss. Wo, wie und wann «Sport für alle» in der Stadt Zürich betrieben werden kann, will der Schulvorstand demnächst durch das Turn- und Sportamt transparent machen. Man denkt an Inserate, vielleicht auch an eine kleine Broschüre, die an alle Haushalte verteilt werden könnte. Vielleicht trägt sie den Titel: «Schau nicht bloss zu — mach mit — bleib fit.»

John Talkoftown, «Sport»

Wiederholungskurs 1970 der dipl. Sportlehrer ETS

Immer dann, wenn die Blätter fallen, wenn die Natur vor dem regenerierenden Winterschlaf den ganzen Reichtum ihrer Farbenpalette zur Schau stellt, wenn die herbstliche Sonne und die schleichenden Nebel mit ihrem neckischen Zweikampf uns ergötzen, treffen wir Magglinger Sportlehrer an unserer ehemaligen Ausbildungsstätte zusammen. Der Ziele sind jeweils mehrere: — berufliche Weiterbildung, Pflege der Kameradschaft, neue Kontakte im Kreise der stets anwachsenden Kollegenschaft — und nicht zuletzt die Abhaltung der Generalversammlung unseres Berufsverbandes (VSETS). — Der diesjährige WK fand vom 16. bis 18. Oktober statt; er wurde von rund 60 Teilnehmern beiderlei Geschlechts besucht und hatte das Problem der Haltung und deren Beeinflussung durch Turnen und Sport zum Thema. Der so vielschichtige Komplex der Haltungsschulung musste begreiflicherweise im Rahmen eines Wochenendkurses auf wenige Aspekte reduziert werden. Nach einem ausgezeichneten Einführungsreferat von Frau Dr. med. U. Weiss führte uns Fräulein Reppel in praktischer Arbeit die Möglichkeiten der Haltungsschule in der Gymnastik und im Tanz vor. Clemente Gilardi, der charmante Kursleiter, zeigte die entsprechende Arbeitsweise im Geräteturnen. Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer von der Lektion, die André Metzener in dem neuen, prächtigen Hallenschwimmbad bot. Seine Ausführungen bezüglich des Wasserspringens und die daran anschliessende glänzende Demonstration durch seine beste Schülerin, ihres Zeichens Schweizer Meisterin, machte deutlich, dass diese spektakuläre Sportart nur dann Gefahren für die Wirbelsäule in sich birgt, wenn nicht mit eiserner Disziplin beständig an der Haltekraft gearbeitet wird!
Eine offizielle Besichtigung des neuen Schulgebäudes, in welchem sich schon am Freitagabend unter der dynamischen und speditiven Leitung des Präsidenten Walter Ammann die Generalversammlung des VSETS abgewickelt hatte, zeigte uns, dass hier die Architekten bei dem nicht leichten Unterfangen, moderne Baukunst mit dem weiterbestehenden Unterkunftshaus alten Stils einerseits und der Juralandschaft andererseits in Einklang zu bringen, eine glückliche Hand bewiesen. Es ist ein Bau, der gewissermassen am Schnittpunkt zwischen Natur und Technik, zwischen Natur und sauberer Naturbewältigung steht.

Im Rahmen dieses Kurses, der von der erfreulichen Vitalität unseres Sportlehrerverbandes Zeugnis ablegte, konnte auch ein erstes kleines Jubiläum gefeiert werden, denn es sind nun schon 20 Jahre vergangen, seitdem die ersten in Magglingen ausgebildeten Sportlehrer und -lehrerinnen diplomiert wurden. Dem einfachen aber sympathischen Festakt wohnten als Ehrengäste die beiden ersten Direktoren der ETS, die Herren Arnold Kaech und Ernst Hirt, Ehrenmitglieder des VSETS, der gegenwärtige Direktor, Dr. Kaspar Wolf, sowie der frühere Hochschulsportlehrer Willi Dürr, Basel, bei. Einen besondern Höhepunkt der Feier bildete die Ernennung von Herrn Willi Dürr zum Ehrenmitglied des Verbandes der dipl. Sportlehrer ETS. Damit wurde eine Erzieherpersönlichkeit geehrt, die sich im Laufe der Jahrzehnte u. a. auch auf dem Gebiet der Sportlehrerausbildung an der ETS grosse Verdienste erworben hat.

Walter Müller

CLICHES
PHOTOLITHOS
PHOTO—
GRAVURE
BIENNA
2500 BIEL-BIENNE TEL. 032·24027

Wir suchen sofort oder nach Übereinkunft

einen Erzieher
zwei Praktikanten

Aufgabenkreis: Betreuung von schwererziehbaren Jugendlichen während der Arbeit und in der Freizeit. Mitarbeit in der Anstalt.

Wir bieten: Zeitgemässe Entlöhnung, gute Sozialeinrichtungen. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Zimmer in der Anstalt.

Interessenten wenden sich bitte an den Direktor der Kantonalen Erziehungsanstalt Aarburg, Herrn F. Gehrig, Telefon (062) 41 39 48.

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Dezember (Januar 1971)

a) schuleigene Kurse

Expertenkurse

8.—10. 1. Fitness, Leichtathletik, Geräte- und Kunstturnen (90 Teiln.)

18.—20. 1. Ski, Langlauf (40 Teiln.)

20.—22. 1. Ski, fond (20 Teiln.)

25.—27. 1. Wandern und Geländesport (60 Teiln.)

Eidg. Leiterkurse

4.— 9. 1. Ski allround für Geistliche
Ski allround pour ecclésiastiques (40 Teiln.)

4.— 9. 1. Ski allround (25 Teiln.)

5.— 8. 1. Ski, Langlauf (45 Teiln.)

11.—16. 1. Ski, allround (60 Teiln.)

11.—16. 1. Ski, fond (45 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

30.11.—2.12. Jungschützenleiterkurs, EMD (40 Teiln.)

5.— 6. 12. Zusammenzug des Nationalkaders, AGOL (30 Teiln.)

5.— 6. 12. Trainingskurs der Damen-Nationalmannschaft, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)

5.— 6. 12. Trainingskurs für das Nationalkader, Schweiz. Boxverband (10 Teiln.)

5.— 6. 12. EM-Vorbereitungskurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)

7.—10. 12. Jungschützenleiterkurs, EMD (60 Teiln.)

11.—12. 12. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

12.—13. 12. Spitzenkönnerkurs, IKL (80 Teiln.)

12.—13. 12. Trainingskurs der Nationalmannschaft Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (30 Teiln.)

18.—19. 12. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

19.—20. 12. Trainingskurs der Herren-Nationalmannschaft, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)

19.—20. 12. Trainingskurs der Damen-Nationalmannschaft, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)

19.—20. 12. Stage des équipes nationales, Schweiz. Basketballverband (30 Teiln.)

19.—20. 12. Konditionstrainingskurs, SRB (30 Teiln.)

Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen ...

Becker, F. DK: 796.332.092

Fussball-Weltmeisterschaften 1970. Zürich, Neue Schweizer Bibliothek, 1970. — 4°. 352 S. ill. — Fr. 17.— (für NSB-Mitglieder).

Wenige Wochen nach Beendigung der Spiele in Mexiko liegt bereits dieser hervorragend illustrierte, grossformatige Band vor. Ein Team international angesehener Fachjournalisten berichtet darin über sämtliche Geschehnisse auf dem grünen Rasen, und die besten Sportfotografen der Welt steuerten über 300 Fotos bei.
Bereits die Ausscheidungsspiele brachten eine Fülle spannender Kämpfe und eine Reihe von Überraschungen, die hier umfassend beschrieben werden. Mit besonderer Ausführlichkeit wird natürlich die Endrunde von Mexiko behandelt, für die sich 16 Nationalmannschaften qualifiziert hatten: Jedes Spiel ist in spannenden Reportagen festgehalten, ergänzt durch genaue Statistiken über Mannschaftsaufstellungen, Schieds- und Linienrichter, Torschützen, Spieldaten und -orte und Zuschauerzahlen. Zudem wird jedes einzelne Stadion der Endrunde in einer farbigen Grossaufnahme gezeigt. Aber auch von manchem interessanten Detail hinter den Kulissen der Weltmeisterschaft wissen die Autoren zu berichten. Als besonders wertvoll für den Fussballfreund erweist sich die zuverlässige Übersichtstabelle über sämtliche Spiele der Fussball-Weltmeisterschaften seit 1930.
Die spannenden Reportagen, die zuverlässigen Informationen und genauen Zahlenangaben sowie das hervorragende Bildmaterial machen diesen Band zu einer lückenlosen und lebendigen Dokumentation des grössten Sportereignisses des Jahres 1970, für die man der NSB dankbar ist. Sie wird selbst den anspruchsvollsten Fussballfreund begeistern.
Das Buch ist, nur für NSB-Mitglieder, in der Neuen Schweizer Bibliothek erhältlich. Die im Buchhandel zu beziehende Originalausgabe ist im Kopress-Verlag, München, erschienen.

Brinkmann, H. DK: 796.929

Skibobfahren leicht und sicher. München, BLV, 1970. — 8°. 119 S. Abb. — DM 14.80.

Fast unbemerkt von der Masse der übrigen Wintersportler hat sich eine Wintersportart entwickelt, die sich als Freizeit- und Erholungssport bei allen Altersstufen wachsender Beliebtheit erfreut: das Skibobfahren.
Ein Buch über diese Sportart gab es bisher nicht. Nun legt Heiner Brinkmann, Dozent für Wintersport und Alpinistik an der Deutschen Sporthochschule Köln, diesen als offizielles Lehrbuch des Deutschen Skibobverbandes deklarierten Band vor. «Skibobfahren leicht und sicher» ist jedoch nicht nur ein locker und präzise geschriebenes Lehrbuch, also eine praktische Anleitung, sondern vielmehr auch ein Skibobpistenführer, der die attraktivsten Pisten in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Text und Skizze beschreibt sowie eine Auswahl von rund 380 Skiboborten und bekannten Skibobpisten in Europa in einer tabellarischen Zusammenstellung aufführt. Anmerkungen über die Pisten, über Bobverleih oder Skibobschulen sind in der Tabelle enthalten.
Im Einzelnen gliedert sich das Buch in folgende Abschnitte: Skibobfahren — ein neuer Wintersport; Skibob — Freizeitgestaltung und Wettbewerb; Gerät und Ausrüstung des Skibobsportlers; Technik und Methodik des Skibobfahrens; mit dem Skibob üben, trainieren, kämpfen; Wettbewerbsformen, Leistungsprüfungen, Wettkampfbestimmungen im Skibobsport; Kleines Skibob-ABC. Erstaunlich wieviel sich auf nur 119 Seiten unterbringen lässt. Das «Wieviel» bezieht sich jedoch keineswegs nur auf die Quantität des Gebotenen. Die Qualität der Texte, der Illustrationen, die ganze Gestaltung des Bandes lässt erkennen, dass hier durchwegs Experten am Werke waren. Das erste Buch über Skibob wird jeden Fachmann und Laien überzeugen — und nicht so leicht zu übertreffen sein.

Kemmler, J. DK: 796.92.091.2; 796.929

Perfektes Skitraining im Schnee und Zuhause. München, BLV, 1970. — 8°. 136 S. Abb. — DM 14.80.

Nur wenige Skisportler sind auf die Anforderungen richtig vorbereitet, wenn sie sich ins Skivergnügen stürzen. Die Skiausrüstung wird zwar «in Schuss» gebracht», die eigene Fitness aber wird vergessen oder etwa aus Bequemlichkeit ignoriert.
Mit diesem Buch aus der Reihe «blv sport» wird es allen Skiläufern jetzt wirklich leicht gemacht, gut durchtrainiert in die Skisaison zu gehen. Unter dem Motto «Jeder sein eigener Skitrainer» wird ihm hier, unter Berücksichtigung modernster Erkenntnisse der Bewegungs- und Trainingslehre, eine umfassende, praktische Anleitung zur allgemeinen und speziellen konditionellen Vorbereitung zuhause und für ein vielseitiges Techniktraining im Schnee geboten. Denn Tests und Untersuchungen haben gezeigt, dass zwischen Kondition und Technik organische Zusammenhänge bestehen: Um überhaupt zu einer zweckmässigen Skitechnik zu finden, gilt es zunächst, sich eine ausreichende Kondition anzueignen. Sind Mängel in der Kondition vorhanden, kann die perfekte Skitechnik nie erlernt werden. Und andererseits, je perfekter die Technik beherrscht wird, um so wirksamer können die konditionellen Eigenschaften eingesetzt werden. Unter diesem Aspekt wurde der «blv sport»-Band gestaltet.
Das Buch bringt also zweierlei: Einmal werden anhand ausgewählter Übungen Anregungen für das Konditionstraining

des Skiläufers gegeben. Darüber hinaus demonstriert der Band in ausgezeichneten Bildreihen die gesamte moderne Skitechnik, methodisch gegliedert — für Anfänger, Fortgeschrittene, Könner und Rennläufer. Damit ist «Perfektes Skitraining im Schnee und Zuhause» beides: ein Skilehrbuch und gleichermassen ein Trainingsbuch. Übrigens das erste dieser Art.

Wöllzenmüller, F.; Pause, W.
DK: 796.922.021; 796.922.091.2

Skilanglauf — Skiwandern. Technik — Training — Loipen. München, BLV, 1970. — 8°. 144 S. Abb. — DM 19.80.

Wohin geht's am Wochenende und im Urlaub zum Langlauf oder Skiwandern? Wie wird gewachst? Wie erlernt man die Lauftechnik? Wie trainieren? Antwort auf diese Fragen und noch viele mehr gibt der neue BLV-Band.

Er ist die erste wirklich umfassende Darstellung des Langlaufs: von der Geschichte des Sports, der Ausrüstung, dem Wachsen, von der Technik des Langlaufs, vom Langlauftraining über die Ernährung beim Langlauf bis zu einer Auswahl von Tourenvorschlägen. 123 Orte mit gepflegten Loipen in Deutschland (von den Alpen bis Berlin), Österreich, der Schweiz und Südtirol werden in Text und Skizze eingehend beschrieben. Dazu kommen noch weitere 14 Beschreibungen ohne Loipenskizze. In den Tourenbeschreibungen sind übrigens auch zuverlässige Angaben über Anfahrtswege, Langlaufschulen, Leihausrüstung, Streckenlänge und Hinweise auf Schwimmbäder oder Saunen enthalten. — Diese kurze Inhaltsübersicht zeigt bereits, dass dem Langläufer oder Skiwanderer hier einfach alles Wissenswerte über seinen Sport geboten wird: Von der fachmännischen Beratung zur Technik des Langlaufs bis hin zu den Anregungen für die Tourenwahl. Der Untertitel «Technik, Training, Loipen» macht es ganz klar: dieser Band ist Lehr- und Tourenbuch zugleich — also praktisch zwei Bände in einem.

Es darf nicht vergessen werden, zu erwähnen, wie ausgezeichnet — neben dem prägnanten, sachlich fundierten Text — auch die gesamte übrige Gestaltung des Bandes gelungen ist. Dazu gehört die übersichtliche und klare Gliederung des Stoffes ebenso wie die zahlreichen, instruktiven Loipenskizzen, Fotos und Grafiken, die hier nicht nur schmückendes Beiwerk sind, sondern den Text hervorragend ergänzen und verdeutlichen. Ein Beispiel: Das Wachsen wird durch 9 Fotos — und den entsprechenden Text natürlich — erklärt. Jeder Handgriff ist genau sichtbar und kann so leicht und richtig nachgemacht werden.

Fazit: Modern, sachlich und praktisch — ein Handbuch des Langlaufs, wie man es sich nicht besser wünschen kann.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

62 Ingenieurwesen

Freihen, W. Werkbuch für Sporttaucher. Leitfaden zu Eigenbau und Reparatur. Rüschlikon-Zürich/Stuttgart/Wien, Albert Müller, 1970. — 8°. 240 S. Abb. Taf. — Fr. 26.80. 78.306

7 Kunst. Musik. Spiel. Sport

Bridel, L. Les champs de ski du canton de Vaud. Lausanne, Office cantonal vaudois de l'urbanisme, 1970. — 4°. 75 p. + dess. et tabl. — Fr. 10.—. 07.331 q
Cahiers de l'aménagement régional. No 10.

Comité Olympique National Italien. Catalogue international des films sportifs. Rome, CONI, 1969. — 4°. 558 p. 07.327 q

Jost, R. Gymnastik und Tanz. Semesterarbeit. Magglingen, ETS, 1966. — 4°. 8 S. — Maschr. 07.300[15]q

Schlup, M. L'architecte a la parole. Le nouveau bâtiment principal de l'E. F. G. S. à Macolin. Macolin, E. F. G. S., 1970. — 4°. 24 p. ill. 07.300[17]q
T. à p.: Jeunesse et Sport, 27 (1970) 9.

Schlup, M. Der bauleitende Architekt hat das Wort. Das neue Schulgebäude der ETS Magglingen. Magglingen, ETS, 1970. — 4°. 24 S. Abb. 07.300[16]q
SA: Jugend und Sport, 27 (1970) 8.

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Cooper, K. H. The new Aerobics. The exercise program that changed the lives of millions of Americans. New York, Evans, 1970. — 8°. 191 p. — Fr. 28.60. 70.728

Kiphard, E. J. Bewegungs- und Koordinationsschwächen im Grundschulalter. Schorndorf bei Stuttgart, Karl Hofmann, 1970. — 8°. 110 S. Abb. — Fr. 14.80. 9.161

Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports. Bd. 39.

Lorenzen, H. Behinderte schwimmen. Zur Biomechanik des Schwimmens bei körperlichen, geistigen und seelischen Schäden. Wuppertal, Putty-Verlag, 1970. — 8°. 139 S. Abb. 78.300

Marcillac, R. Les coulisses de l'exploit. Paris, Ed. Nathan, 1969. — 4°. 112 p. ill. — Fr. 21.10. 70.730 q

Nordheim, E.; **Nordheim,** W. Sport international. Disziplinen, Technik, Regeln. Band 1: Gymnastik, Tanz, Turnen, Leichtathletik, Schwerathletik, Kraftsport, Ringen, Boxen, Fechten, Judo, Karate, Taekwon-do, Ballspiele, Pferde- und Reitsport, Rollschuhsport, Radsport. München, BLV, 1970. — 8°. 215 S. ill. Abb. — Fr. 20.90. 70.731

Sion Valais. La candidature suisse à l'organisation des XIIes Jeux Olympiques d'hiver 1976. Sion, Comité exécutif pour la candidature de Sion à l'organisations des XIIes Jeux Olympiques d'hiver, 1970. — 4°. 16 p. ill. + annexe. 70.800[6]q

Sion — Valais — Suisse. Document d'informations techniques = Technische Informationsmappe. Sion, Comité exécutif pour la candidature de Sion à l'organisation des XIIes Jeux Olympiques d'hiver, 1969. — 4°. 90 p. ill. 70.800[8]q

Sion — Valais — Suisse. Jeux olympiques d'hiver 1976. Message préliminaire à l'intention du Comité Olympique Suisse. Sion, Comité exécutif pour la candidature de Sion à l'organisation des XIIes Jeux Olympiques d'hiver, 1970. — 4°. 22 p. ill. + annexe. 70.800[7]q

Sohre, H. Schlank und Fit. Ein modernes Gesundheitsbrevier. München, Bassermann, 1968. — 8°. 144 S. Abb. — Fr. 9.90. 70.729

Spiegel, A. Das Krisenkarussel. Die Führungsfrage im deutschen Sport. Frankfurt am Main, Limpert, 1970. — 8°. 64 S. — Fr. 10.—. 9.212
Sport im Prisma. Bd. 2.

Teissié, J. Méthode sportive. Essai d'une systématique. 4e édition. Paris, Education physique et sport, 1969. — 4°. 39 p. fig. — Fr. 8.—. 70.800[10]q
Suppl. Education physique et sport, (1969) 100.

Wenger, Ch. Européade 70. Rencontre entre titulaires du brevet sportif européen du 19—31 juillet 1970 à Gandario, Espagne. Macolin, EFGS, 1970. — 4°. 4 p. — polycop. 70.800[9]q

796.1/.3 Spiele

Deprez, M. Jeux d'extérieur avec matériel pour enfants de 2 à 6 ans. Paris, Bourrelier, 1969. — 8°. 48 p. fig. — Fr. 4.50. 71.500[3]

Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen. Handball-Instruktorenkurs des HBA 1970 Magglingen. Magglingen, ETS, 1970. — 4°. 60 S. Abb. — Vervielf. 71.380[34]q

Furon-Bazan, O. Basketball — Volleyball — Handball. Bruxelles, Ed. Arts et Voyages, 1969. — 8°. 181 p. pl. — Fr. 9.90. 71.498

75 **Jahre** Fussball-Club Basel 1893—1968. Basel, Kirschgarten-Druckerei, 1968. — 4°. 184 S. ill. 71.499 q

Lee, L. van. Le Rugby. Histoire et petites histoires du Tournoi des cinq nations. Bruxelles, Ed. Arts et Voyages, 1968. — 8°. 181 p. pl. — Fr. 11.50. 71.497

Limbos, E. Jeux audio-visuels. Paris, Fleurus, 1967. — 8°. 144 p. fig. — Fr. 5.85. 71.496

Vleminckx, J.; **Witvrouw,** S. Bewegingsopvoeding door Volleybal. Volleybalinitiatie voor de School — Club — Jeugdbeweging. Brussel, Ministerie van Nederlandse Cultuur, 1969. — 4°. 127 p. fig. 71.380[33]q

796.41 Turnen und Gymnastik

Blumenthal, E. Vorschulturnen an Geräten. Ein Beitrag zur Entwicklungsförderung der 3- bis 5jährigen. Schorndorf bei Stuttgart, Karl Hofmann, 1970. — 8°. 78 S. Abb. 9.161

Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports. Bd. 36.

Donnhauser, W.; **Gauch,** R.; **Häusler,** W. Boden- und Geräteturnen. Wege zur Leistung. 2. Auflage. Frankfurt am Main, Limpert, 1970. — 8°. 250 S. Abb. — Fr. 24.40. 72.476

Günthard, J.; Adatte, M. Programme de classification. Aarau, SFG, 1970. — 8°. 167 p. fig. 72.475

Kochner, G. Haltungsschäden und ihre Bekämpfung. 7., erg. Auflage. Frankfurt am Main, Limpert, 1970. — 8°. 115 S. Abb. — Fr. 9.90. 72.477
Schriftenreihe der Bayerischen Sportakademie. 1.

Kretschmer, J. Grundlagen und Methoden zur Intensivierung des Unterrichts im Geräteturnen. Erfahrungen, Ergebnisse und Anregungen aus einem pädagogisch-methodischen Experiment mit 11/12jährigen. Schorndorf bei Stuttgart, Karl Hofmann, 1970. — 8°. 100 S. Abb. Tab. — Fr. 12.80. 9.161
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports. Bd. 37.

796.42/.451 Leichtathletik

Baldini, F. Tecnica e Problemi di Preparazione del Salto in Lungo. Tesi di diploma 1969. Roma, Scuola Centrale dello Sport, 1970. — 4°. 20 p. fig. 73.80[32]q

Chanon, R. Athlétisme — les courses de haies. Paris, Education physique et sport, ca. 1969. — 4°. 24 p. fig. — Fr. 5.—. 73.80[33]q
Education physique et sport, (ca. 1969) suppl. aux Nos 93/94/95/98.

Eduquer et entraîner. Paris, Fédération Française d'Athlétisme, 1970. — 4°. 159 p. fig. 73.80[31]q
Amicale des Entraîneurs Français, (1970), No spécial 10.

Fédération Internationale d'Athlétisme Amateur. Manuel officiel 1969—1970. London, IAAF, 1969. — 8°. 200 p. fig. — 9 s. 73.175 F

International Amateur Athletic Federation. Official Handbook 1969/70. London, IAAF, 1969. — 8°. 180 p. fig. — 9 s. 73.176 F

Jonath, U.; Kirsch, A.; Schmidt, P. Das Training des jugendlichen Leichtathleten. Teil III: Lauftraining. Schorndorf bei Stuttgart, Karl Hofmann, 1970. — 8°. 181 S. Abb. — Fr. 18.80. 9.161
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports. Bd. 40.

Van der Laage, R. Track & Field in Asia = L'athlétisme en Asie 1968. Cologne, Deutsche Welle, 1969. — 8°. 104 p. ill. — Fr. 6.50. 9.210
Sport in Asia = Les **Sports** en Asie. Vol. 1.

796.5 Wandern. Alpinismus. Geländesport

Armée suisse. La technique alpine d'hiver. Berne, 1970. — 8°. 90 p. fig. 74.300[15]

Dumler, H. Grenzen des Menschenmöglichen. Alleingänger am Berg. Salzburg/Stuttgart/Zürich, Verlag das Bergland-Buch, 1970. — 8°. 240 S. Taf. — Fr. 28.—. 74.295

Kjellström, B. Carte et Boussole c'est si simple! Manuel de l'orientation. Louvain, Libr. Universitaire, 1968. — 8°. 152 p. + annexe, fig. — Fr. 18.—. 74.292

Königer, F. Montblanc-Gruppe. Die beliebtesten und schwierigsten Anstiege auf die wichtigsten Gipfel der Montblanc-Gruppe. 5., verb. Auflage. München, Bergverlag Rudolf Rother, 1967. — 8°. 232 S. Abb. + Übersichtskarte. — Fr. 9.90. 74.293

Langes, G. Dolomiten-Kletterführer. Die schönsten Berg- und Kletterfahrten in den Dolomiten. Band Ib: Sella-, Marmolata- und Pala-Gruppe. 6. Auflage. München, Bergverlag Rudolf Rother, 1969. — 8° 256 S. Taf. + Übersichtskarte. — Fr. 20.90. 74.294

796.6 Radsport

Comité Olympique National Italien. Le cyclisme. Rome, CONI, 1968. — 4°. 275 p. fig. 75.74 q

Michea, A.; Besson, E. 100 ans de cyclisme. Paris, Arthaud, 1969. — 8°. 203 p. ill. — Fr. 17.75. 75.73

796.8 Kampf- und Verteidigungssport. Schwerathletik. Wehrsport

Friedli. Bericht über die Teilnahme der Schweiz am internationalen Turnier im militärischen Fünfkampf Oesterreich — Niederlande — Schweiz vom 5. bis 12. Juli 1970 in Wiener Neustadt. Bern, DMV, 1970. — 4°. 12 S. — Vervielf. 76.40[24]q

Krutwig, R.-J. Kendo im Bild. Die moderne Trainingsanleitung für japanisches Schwertfechten. München, Bassermann, 1969. — 8°. 91 S. Abb. — Fr. 12.40. 76.168

Pariset, B. Judo. Progression officielle française. Paris, Judo International, 1970. — 8°. 130 p. fig. ill — Fr. 24.70. 76.169

796.9 Wintersport

Fantur, Z. A. Alpinkunde im Rahmen der staatlichen Skilehrer- und Skiführerausbildung. Innsbruck, Institut für Leibeserziehung der Univ., 1968. — 4°. 63 S. — Vervielf. 77.300[11]q
Lehrbehelfe der Bundesanstalt für Leibeserziehung. Nr. 3.

Internationaler Verband für das Skilehrwesen (Interski). 5. Internationale Tagung für Skilauf in der Schule — St. Moritz, Schweiz, vom 1. bis 7. Februar 1970. Uster, STLV, 1970. — 4°. Abb. — Vervielf. 77.291 q

Ligue internationale de hockey sur glace. Règles de jeu. Edition 1969—72. Zurich, LSHG, 1970. — 8°. 59 p. fig. 77.380[11]

Seluchin, A. Ledovaja Simfonija. Moskau, Izdatelstvo Fizkultura i Sport, 1969. — 8°. 104 p. ill. — Fr. 5.80. 77.289

Skilauf. Leitfaden für den Skiunterricht. Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft für das deutsche Skiwesen. 2. Auflage. Frankfurt am Main, Limpert, 1970. — 8°. 101 S. Abb. — Fr. 12.40. 77.290
Schriftenreihe der Bayerischen Sportakademie. 4.

797 Wassersport. Schwimmen. Flugsport

Brockmann, P. Schwimmschule. Arbeitshilfen für den Schwimmunterricht. 2., erw. und verb. Auflage. Frankfurt am Main, Limpert, 1970. — 8°. 94 S. Abb. Taf. — Fr. 9.50. 78.304

Grell, G. Das kleine Segelbuch. 7. Auflage. Bielefeld/Berlin, Klasing, 1969. — 8°. 221 S. Abb. — Fr. 16.—. 78.302

Potel, G. Guide pratique du parachutiste. Paris, Charles-Lavauzelle, 1966. — 8°. 101 p. fig. — Fr. 6.25. 78.305

Robb, F. Beaufort 10 — Was tun? Sturmfibel für Yachten. Bielefeld/Berlin, Klasing, 1969. — 8°. 117 S. Abb. — Fr. 12.40. 78.301

Schütte, D. Methodik des Schulschwimmens. 2. Aufl. Kiel, Verlag Ferdinand Hirt, 1970. — 8°. 87 S. — Fr. 5.80. 78.240[31]
Wegweiser für die Lehrerfortbildung. Bd. 62.

Seemannschaft. Ein Handbuch für den Yachtsport. Hrsg. vom Deutschen Hochseesportverband «Hansa». 13. Auflage. Bielefeld/Berlin, Klasing, 1969. — 8°. 637 S. Abb. — Fr. 39.40. 78.303

920 Biographien

Riess, C. Einsam vor Millionen Augen. Grosse Sportler und ihre Schicksale. Gütersloh, Bertelsmann, 1970. — 8°. 351 S. Taf. — Fr. 24.40. 09.236

Thonon, P. Eddy Merckx. Du maillot arc-en-ciel au maillot jaune. Strombeek-Bever, Ed. De Schorpioen, 1970. — 8°. 168 p. ill. — Fr. 14.—. 09.237

An die Bevölkerung unseres Landes

Die neuen Pro-Juventute-Marken sind da! Vier einheimische Vögel in prächtigen Farben, nicht nur Frankatur, auch ein Schmuck Ihrer Post. Sie wissen, der Zuschlag der Marken ist «für unsere Jugend». Aber wissen Sie genau, wofür die rund sechs Millionen Franken, die Pro Juventute letztes Jahr aus dem Markenverkauf zuflossen, verwendet werden? Unsere Arbeit ist so vielschichtig und weitverzweigt, auch verwenden die einzelnen Bezirke ihre Mittel nach den örtlichen Bedürfnissen. In knappen Worten können wir hier nur Ziele und Haupttätigkeitsgebiete nennen:
Neben direkter Einzelhilfe für kranke oder bedürftige Kinder und Familien stehen u. a. folgende Postulate: Mütterberatung und Säuglingsfürsorge in allen Schweizer Gemeinden, Förderung der Elternbildung und der Gesundheitserziehung, Stipendien als Ausgleich der Bildungschancen für Jugendliche aller Kantone und Gemeinden, Mithilfe bei der Verwirklichung eines zeitgemässen Adoptionsrechtes, Förderung des sozialen Einsatzes der Jugend, Planung und Förderung von Freizeit- und Gemeinschaftszentren in Dörfern und Städten.
Für alle diese und weitere ungenannte Aufgaben brauchen wir Ihre Mithilfe, Ihre tatkräftige Unterstützung. Wir bitten Sie deshalb, Pro Juventute im Weihnachtsmonat auf Ihre «Geschenkliste» zu setzen!
Herzlich dankt Ihnen

die Schweizerische Stiftung Pro Juventute

Jugendsportzentrum Tenero

Tenero 1970:
Rückblick und Ausblick

Mit voller Genugtuung blicken wir auf das Tenerojahr 1970 zurück. Wiederum durften wir fast 5000 Jugendliche aus der ganzen Schweiz für eine oder zwei Wochen in Tenero beherbergen. Sicher für viele ein einmaliges Erlebnis. Gott sei Dank wurden wir von Schicksalsschlägen, Unfällen und Schlimmerem verschont. Nicht zuletzt ist das sicher das Verdienst der verantwortungsbewussten Kursleiter. Mit dem Einsatz dieser unermüdlichen Idealisten steht und fällt der Kursbetrieb. Herzlichen Dank unsererseits und sicher auch im Namen der Kursteilnehmer. Wenn wir schon beim Danken sind, möchte ich nicht unterlassen, all jenen hilfreichen Geistern meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen, ohne die es einfach nicht geht. In erster Linie dem Verwalterehepaar Feitknecht, den Angestellten in Küche, Haus und Zeltplatz. Dass auch an der ETS sich viele Personen für Tenero einsetzen, sei nur am Rande vermerkt. Das Jahr 1970 hat uns viel Erfreuliches gebracht. Sicher wurde mit der Abstimmung für «Jugend und Sport» ein Markstein in der Geschichte des Schweizer Sportes gesetzt, der auch für Tenero von grosser Bedeutung sein wird. Vor einigen Tagen hielt die «Studienkommission für den Weiterausbau des Jugendsportzentrums» ihre erste Sitzung in Tenero ab. Ich bin überzeugt, dass der Weiterausbau in guten Händen ist. Doch nun zurück zur Belegung 1970:

Statistische Angaben über Kurse, Personen und Kosttage

Kursort	Kurse		Personen		Kosttage	
	Haus	Zeltpl.	Haus	Zeltpl.	Haus	Zeltpl.
1. J+S Vorunterricht	16	19	688	832	4110	6453
2. Leichtathletik . .	7	—	182	44	539	94
3. Lehrlinge	13	6	515	189	4389	943
4. Schulen	17	15	666	425	3552	2478
5. Schulreisen . . .	1	—	21	—	21	—
6. Vereine und Klubs	12	8	374	162	1851	767
7. Leiterkurse J+S .	—	2	—	108	6	376
8. Pfadfinder . . .	—	1	—	85	—	765
9. Militär	—	1	—	30	—	248
10. Einzelpersonen . .	—	—	8	—	8	—
Zeltlager mit Verpflegung vom Haus	—	—	—	—	2735	—
Teilweise Verpflegung . . .	—	—	351	—	465	—
Total	66	52	2805	1875	17676	12124

Diese Zahlen beweisen, dass es in Tenero jedes Jahr ein wenig vorwärts geht. Wenn wir bedenken, dass Schulreisen und Militär in den 118 Kursen nur noch mit 2 Kursen figurieren, dann haben wir effektiv 18 Wochenkurse mehr beherbergt als 1969. Gegenüber dem Vorjahr haben auch die Kosttage um mehr als 2500 zugenommen. Sicher keine grossen Fortschritte, aber eine Bestätigung. Wer den Betrieb in der Hauptsaison kennt, begreift, dass wir nicht noch mehr Kurse berücksichtigen können.

Ausblick 1971:

Es liegen bereits mehrere Anmeldungen vor. Nach meiner Prognose wird der Andrang im nächsten Jahr noch grösser. Für uns eine erfreuliche Erscheinung und wiederum ein Beweis mehr, dass wir auf dem rechten Weg sind. Wenn wir die Lücke April/Mai noch füllen können, dann hätten wir unser Ziel bis zum Weiterausbau erreicht. Das Jugendsportzentrum wird eröffnet: Haus 6. März bis 30. Oktober, Zeltplatz: Je nach Interesse.

Kursplanerstellung: 1. Teil Mitte Januar, 2. Teil Mitte März.

Kosten: Diese werden, wenn immer möglich, gleich bleiben. (Definitiv erst 1. Januar).

Material: Das vorhandene Material wird überholt und instandgestellt. Für die Mädchenkurse wird neues Material angeschafft. Die Anlagen werden im nächsten Jahr ganz zur Verfügung stehen. Sie sehen, unsererseits wird alles getan, um den Kursteilnehmern den Aufenthalt in Tenero möglichst angenehm zu gestalten. Wir freuen uns schon heute und hoffen, dass wiederum viele Kursleiter und Teilnehmer den Weg nach Tenero finden werden; Ihr werdet es sicher nicht bereuen!

Grun, technischer Leiter

SUTTER
EMANUEL
4052 Basel
Lehenmattstrasse 122, Tel. (061) 41 42 32
Sportplatzbau — Turnanlagen — Tennisbau
baut
Sportanlagen
Turnanlagen
Tennisplätze
mit modernen und neuzeitlichen Belägen sowie zeitgemässen Einrichtungen.
Verlangen Sie unverbindliche Offerten.

J + S-Mitteilungen

J + S-Expertenkurse

An der Eidgenössischen Turn- und Sportschule läuft alles auf Hochtouren. Das positive Resultat der Volksabstimmung vom 27. September 1970 verpflichtet.
Die Serie der J + S-Expertenkurse ist angelaufen. In jeweils 3 Tagen werden die künftigen Leiter von J + S-Leiterkursen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Zahlreiche «alte Kämpfer» des Vorunterrichts lassen sich im Sportfach «Fitnesstraining» auf die neue J + S-Mode umschulen. Spezialisten aus Kantonen und Verbänden besuchen Expertenkurse in den Fächern Leichtathletik, Kunst- und Geräteturnen, Schwimmen, Fussball, Basketball, Volleyball, Bergsteigen, Wandern und Geländesport, Skifahren, Skitouren, Skilanglauf. Bekannte Instruktoren sitzen einmal mehr auf die Schulbank, um bereit zu sein, die Neuerungen des J + S an ihre Leiter weiterzugeben.
Vieles wird in den wenigen Stunden bearbeitet, vor allem theoretisch. Für persönliches Training bleibt kaum Zeit. Es ist anerkennenswert, was hier geleistet wird. Dass sich die besten Sportleiter des Landes bereitfinden, sich neu auf J + S umzustellen, ist nicht selbstverständlich. Sie sind als Experten des J + S die Garantie für den guten Start im Jahre 1972.

VU-Vorsteherkonferenz

Zum zweiten Male in diesem Jahre kamen die Vorsteher der kantonalen Amtsstellen für Vorunterricht am 23. und 24. November 1970 in Magglingen zusammen, um den VU ein Stück näher zu seiner Umwandlung zum Jugend + Sport zu bringen. Der Chef des VU, W. Rätz, Vizedirektor der ETS, würdigte das gute Resultat der Volksabstimmung über die Förderung von Turnen und Sport. Unter den Traktanden kamen zur Sprache:
Die Neuorganisation der kantonalen Amtsstellen für VU im J + S, die J + S-Experten- und Leiterausbildung, die Expertentätigkeit, die Anerkennung von VU- und Verbandsleitern in der Übergangszeit, die Fortsetzung der J + S-Versuche 1971 sowie zahlreiche administrative und organisatorische Fragen. Wi

VU-Prüfung auf bodenständige Art

Nidwalden führt seine VU-Prüfung jedes Jahr für den ganzen Kanton in Wil bei Stans durch. Fehlen tun an dieser zentral durchgeführten Prüfung nur die beiden abgelegenen Berggemeinden Altzellen und Oberrickenbach. Für sie organisiert das VU-Büro Nidwalden alljährlich im Spätherbst, wenn die Jungälpler und -Hirten wieder von ihrer noch höher gelegenen Sommerresidenz zurück sind, eine separate Prüfung auf den einfachen Turnanlagen beim Schulhaus Altzellen. Der letzte Sonntag im Oktober hat dieses Jahr 34 Prüflinge der beiden Berggemeinden vereinigt. Es traten da keine durchtrainierten Athleten im buntfarbigen Turndress an. Teils knorrige, ungelenke aber kräftige Naturburschen haben den Wettkampf absolviert, jeder in einem andern Turntenue, meistens in «langen Turnhosen» und als Turnschuhe dienten Socken oder die blanke Fussohle. Dafür aber waren Geist und Einsatzwille gesund, sie liessen sich durch keinen Patzer oder Versager aus dem Gleichgewicht bringen. Nach dem fünfteiligen Wettkampf Schnellauf, Klettern, Weitsprung, Kugelstossen und Weitwurf traf man sich zu einem frohen, einsatzvollen Fussballspiel auf dem einzigen in der Umgebung einigermassen ebenen Platz, bis das Rechnungsbüro seine Arbeit abgeschlossen hatte. Was machte es aus, dass der Corner auf einer Anhöhe geschossen werden musste. Keine Gagen und Transfersummen das Spiel belasteten, aber ein jeder konnte sich frei und ungezwungen einem freudvollen Spiel unter einfachen Verhältnissen hingeben. Die Freude am Wett- und Vergleichskampf mit andern war gegeben und brachte Abwechslung und Begeisterung für die turnsportliche Bewegung in die Herzen dieser einfachen Bergler. Von den 34 Prüfungsabsolventen (es fehlten nur sehr wenige der VU-Jahrgänge) haben zwei über 100 Punkte, Thedy Waser, Oberrickenbach 104 und Walter Christen, Oberrickenbach 102 Punkte sowie als Dritter Josef Niederberger, Altzellen 98 Punkte erzielt.
Ein warmer Tee, Wurst und Brot sorgten für neue Kräfte. Nach der Rangverkündigung durch den technischen Leiter des VU Nidwalden, Max Achermann, machte man sich wieder auf den Heimweg, jedoch nicht ohne vorher beim «Aeschi Walter» noch einen «Schwarzen» genehmigt zu haben. Ein strahlend schöner Sonntag, der den ersten bis zur Talsohle gefallenen Schnee noch einmal zum Schmelzen brachte und ein einzigartiger Ausblick in die von strahlendem Weiss übertünchten Berge geleitete die Prüflinge zurück nach Oberrickenbach.
Dass Begeisterung und Freude am VU, am Jugendsport in solch abgeschiedenen Bergtälern nicht aus dem Nichts entstehen kann, wird jedem nur einigermassen mit der Materie Vertrauten einleuchten. Gute Vorunterrichtsleiter wie Toni Waser, Oberrickenbach, Walter Hess, Altzellen und seine Frau Annamarie Hess-Waser, unsere ehemalige Slalommeisterin, die schon mit Erfolg Jugendsport-Versuchskurse für Mädchen durchgeführt hat, sind die Baumeister des Erfolges und leisten unbeachtet, fernab von Publizität, grossen Stadien und Sportplätzen, wertvollste Beiträge zur körperlichen Ertüchtigung der Jugend.
Es war eine VU-Prüfung einfacher Prägung, an der das grosse Drum und Dran zwar fehlte, die aber gerade deswegen bestach und von einer natürlichen, ungezwungenen Begeisterung der Prüflinge getragen wurde, die sich so wohltuend vom grossen Rummel der heutigen Zeit abhob. G. Stöckli, Stans

J + S-Leiterkurs Bergsteigen vom 4. bis 12. Juli 1970 in Arolla

Die letzten Teilnehmer erreichten Arolla erst am Sonntagabend. Schuld daran war nicht der starke Ferienverkehr, sondern die vielen Turnfeste, die über dieses Wochenende stattfanden. Trotz der Verspätung wurden wir freudig aufgenommen. Alles waren fremde Gesichter, doch eines hatten wir sicher gemeinsam, die Bereitschaft, unsere Kenntnisse zu fördern und sie später an die Jungen weiter zu geben.
Gleich nach dem Nachtessen merkten wir, dass der Kursleiter Ch. Wenger gewillt ist, ein sorgfältig und wohldurchdachtes Kursziel zu erreichen. Jene Kameraden, die sich auf eine friedliche Ferienwoche eingestellt hatten, wurden bald eines Besseren belehrt. (Vielleicht sollte die Auswahl der Kantonalen VU-Büros sorgfältiger getroffen werden.) Jeden Abend benützte der Kursleiter die restlichen Stunden, uns mit den Neuigkeiten, die der J + S bringen wird, vertraut zu machen. In erster Linie ging es ihm darum, die Tourenleiter soweit zu bringen, dass sie die ihnen anvertrauten Jungen wohlvorbereitet in die Berge führen und sie auf die vielen Gefahren aufmerksam machen können. Also eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Die ersten 3 Tage waren der Detailausbildung in Fels

und Eis gewidmet. Die Klassenlehrer verstanden es vortrefflich, die Ausbildung abwechslungsreich zu gestalten. Es wurden keine Halbheiten geduldet. Für die älteren Teilnehmer, die aktiv in der JO mitmachen, war das weitgehend eine gute Repetition. Besonderer Wert wurde auf die Selbstsicherung und die Rettung mit improvisierten Mitteln gelegt. Vermehrt sollten auf Touren Sanitätsübungen durchexerziert werden, damit dann im Ernstfall jeder Tourenleiter ruhig und zielbewusst die notwendigen Vorkehrungen trifft.
Die restlichen Tage waren der Anwendung der erlernten technischen Kenntnisse gewidmet. Klassenweise unternahmen wir am Mittwoch früh die ersten Besteigungen. Das Wetter war anfangs nicht so vielversprechend, doch dies konnte unserem Tatendrang nichts anhaben. Nach einigen Stunden leichten Kletterns genossen wir die verdiente Gipfelrast. Die plötzlich aufziehenden Nebelschwaden kündeten ein Gewitter an. Der rasche Aufbruch hatte sich gelohnt. Der Abstieg gestaltete sich etwas mühsam. Auch das Abwärtsklettern muss schliesslich geübt sein! Die letzten 200 Meter legten wir notgedrungen im Eiltempo zurück. Noch bevor wir Godis Auto erreichten, prasselten die ersten schweren Regentropfen auf unsere erhitzten Köpfe nieder. Frohgelaunt und trocken erreichten wir nach kurzer Fahrt die Unterkunft.
Bei strahlend blauem Himmel, mit schweren Säcken beladen, bewegten sich am andern Morgen die Klassen den ihnen zugeteilten Hütten entgegen. Zur Auflockerung der langen Anstiege wurden wir unterwegs für kurze Zeit getestet. Mit viel Mühe grübelte Godi jeweils die Fragen aus seinem Sack. Und weiter ging's der Hütte entgegen. Die vielen Witze und Sprüche des Engadiners liessen uns die Lasten immer wieder für kurze Zeit vergessen.
Der Freitag war wieder ein herrlicher Tag in jeder Beziehung. Das unbeschwerte Klettern am Bertolgrat war ein Genuss. Ringsum grüssten die vielen Gipfel und Gräte, und die strahlende Sonne trug auch ihr Bestes bei. Dies war der Grund, warum wir über 2 Stunden den Gipfel als Raststätte benützten.
Auch der letzte anbrechende Arbeitstag versprach Gutes. Die aufgehende Sonne und die farblich einzig schönen Stimmungen versetzten nicht nur die Fotografen in Begeisterung. Die Besteigung der Aiguille de la Tsa war eine verdiente Abschlusstour. Der Abstieg nach Arolla hat einigen etwas zugesetzt. War es die drückende Hitze oder die bevorstehende Prüfung? Die Präsidentin vom SFAC, die Leiterin der JO, und der JO-Chef vom CC beehrten am Nachmittag den Kurs mit ihrem Besuch. Peter Pfeiffer überbrachte Grüsse und den Dank vom CC an alle. Unterdessen ist auch das Fernsehen eingetroffen. Somit war die Nachmittagsarbeit um einiges interessanter geworden. Die Prüfung nahm einen guten Verlauf.
Das Lagerfeuer rief nochmals alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Zusammensein herbei. Bei Spiel und Gesang verbrachte die grosse Familie ihre letzten frohen Stunden. Allen, die zum guten Gelingen dieser unvergesslichen Woche beigetragen haben, vorab dem Kursleiter Ch. Wenger, den beiden Küchenchefs und den Klassenlehrern, gebührt daher der wärmste Dank aller Teilnehmer. Nicht nur an jenem Abend war ich glücklich darüber, am Kurs teilgenommen zu haben, sondern noch heute wenn ich mit meiner JO auf Touren gehe und die Erinnerungen der Kameradschaft wieder wachgerufen werden. Wann treffen wir uns wieder?

Theo Keller

In Chur bleibt man fit!

Erste Kompakt-Trainingsanlage der Ostschweiz

Kürzlich wurde in der Rheinau-Schulanlage in Chur in Anwesenheit vom Leiter für Schulturnen und Vorunterricht des Kantons Graubünden, Stefan Bühler, sowie Vertretern der Lehrerschaft, der Stadt- und Kantonspolizei, der Mittelschule, des Seminars, verschiedener Sportvereine und der Lieferfirma ein «Athletic Power Center» dem Betrieb übergeben. Chur darf sich somit rühmen, als erste Stadt der Ostschweiz im Besitze dieses neuartigen Konditionstrainingsgerätes zu sein.
Beim «Athletic Power Center» handelt es sich um eine vom deutschen Zehnkampftrainer Franz Külkens entwickelte Kompakttrainingsanlage, die es 13 Personen erlaubt, gleichzeitig ein komplettes Konditionstraining zu betreiben. Die Besonderheit dieses Gerätes liegt darin, dass die Kraftbeanspruchung durch Federspannung oder -entlastung nach Belieben variiert werden kann. Gesamthaft sind daran über 40 Übungsvarianten möglich.
Das Athletic Power Center schliesst vor allem während den Wintermonaten, wenn die Möglichkeiten zur körperlichen Ertüchtigung witterungsbedingt stark eingeschränkt sind, eine bedeutungsvolle Lücke.

Zum Rücktritt eines verdienten VU-Mitarbeiters

Josef Blaser
1947 bis 1970
Chef des VU Uri

Auf Mitte dieses Jahres trat ein Mann aus der VU-Bewegung ins zweite Glied zurück, der massgeblich an der Entwicklung dieser Institution auf dem steinigen Boden der Innerschweiz beteiligt war. Josef Blaser, Chef des VU Uri seit dem Jahre 1947, hat mit seinem unermüdlichen Einsatz und seinem konzilianten Wesen ganz wesentlich dazu beigetragen, dass Uri zum Kanton mit der stärksten Beteiligung der Jugend am turnerisch-sportlichen Vorunterricht wurde. Er scharte die fähigsten und aktivsten Leiter um sich und brachte es fertig, im Zeitraum von etwa 15 Jahren die Beteiligungszahlen im Vorunterricht mehr als zu verdoppeln. Gleichzeitig mit der erfreulichen Beteiligungszunahme wurde auch eine erhebliche Leistungssteigerung in der VU-Tätigkeit und bei den Turnprüfungen der Rekrutierung erreicht. Zu Beginn der VU-Tätigkeit von Josef Blaser wurden im Urnerland auch die ersten Orientierungsläufe durchgeführt. Waren es im Jahre 1948 15 Gruppen mit 53 Läufern, so waren es im vergangenen Jahr 200 Gruppen mit 750 Läuferinnen und Läufern, die sich nur aus dem Kanton Uri rekrutierten. Wenn nun Josef Blaser aus beruflichen Gründen den Kanton Uri verlassen hat, darf er sicher sein, dass er sich mit der Förderung des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes ein bleibendes Andenken geschaffen hat. Leider war es ihm nicht möglich, diese Entwicklung zu Ende zu führen und der neuen Idee von Jugend und Sport den Weg und den Boden zu ebnen. Er weiss aber, dass seine bisherigen Mitarbeiter in seinem Sinn und Geiste dieses Werk vollenden werden. Ende Mai verdankte der Regierungsrat des Kantons Uri Josef Blaser die grossen Verdienste um die Urner Jugend und anlässlich der Vorsteherkonferenz vom 17. und 18. Juni in Altdorf würdigte auch der Direktor der ETS, Dr. Kaspar Wolf, die Tätigkeit von Josef Blaser und übergab ihm ein Geschenk, das ihn immer an den Kanton Uri erinnern wird. Der Name Josef Blaser wird mit dem VU Uri immer verbunden bleiben und so sei ihm auch an dieser Stelle der beste Dank der Mitarbeiter und der ganzen VU-Bewegung ausgesprochen, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

H. Bachmann

Unsere Monatslektion

Beispiel-Lektion für B-Junioren im Freien

Roger Quinche

Einlaufen Gymnastik 20 Min.	Technik 20 Min.	Taktik 20 Min.	Kondition 20 Min.	Beruhigung 10 Min.

Einlaufen

Einstimmung

- Marschieren und leicht laufen, im Wechsel.
- Laufen mit Richtungsänderungen, vw., rw.
- Laufen mit Finten, Ausweichen.
- Schattenlaufen, kopieren des Gegners, nachahmen.
- Reaktions- und Geschicklichkeitsübungen, Berühren des Aussen- und Innenristes mit der Hand beim Laufen.
- Wiederholung einiger Übungen mit Ball, Betonung des Rhythmuswechsels.

Gymnastik

Sprung- und Schusskraftschulung

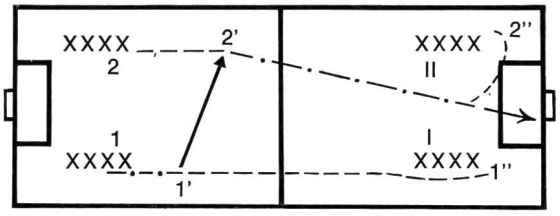
- Rempeln 1 × 1 in Kauerstellung
- Rempeln 1 × 1, Brust gegen Brust, aus 3 m Anlauf.
- Partner-Sprungübung. Hüpfen an Ort, beim 3. Mal anspringen des Gegners, hochreissen der Arme und gegenseitiges Abstossen mit den Händen.
- Partner als Böckli, Schussübung über das Böckli hinweg. Betonung der Bewegung aus den Hüften.
- Partner in Schultersitz. Tiefe Kniebeuge und wieder strecken.
- Lockerung der Beine, Aussenrist und Innenrist Pass- und Schussbewegung in rhythmischer Ausführung.

Technik

Verfeinerung und Automatisierung

- Partnerübung. Zuspielformen in der Bewegung, sw., vw. und rw.
- Direktes Abspielen aus der Bewegung heraus, ein Spieler bedient seinen Partner.
- Zuspielformen über weite Distanz, gezogene Bälle, 20 bis 30 m.
- Schulung des langen Querpasses, der Ballübernahme und des Vorstosses mit abschliessendem Torschuss (Aussenverteidigerschulung).

Nr. 1 führt den Ball, passt quer zu Nr. 2 in der Stellung 2'. Dieser Spieler zieht mit dem Ball gegen das Tor und schiesst.



- Fussballtennis, 3 × 3 mit Erschwerung der Regeln.

Taktik

Freistellen und Decken

- 1 × 1, mit zwei Statisten, die an Ort bleiben und als Anspielstationen dienen.
- 2 × 2, mit zwei Statisten als Anspielstationen.
- 3 × 3 auf kleine Tore. Die ballbesitzende Partei greift mit allen 3 Spielern an, die andere Partei muss einen Torhüter stellen und hat daher nur 2 Feldspieler.
- 4 × 2, Betonung des Diagonalpasses. Die beiden Spieler in der Mitte spielen ebenfalls miteinander, wenn sie in Ballbesitz kommen, also 2 × 4. Wechsel der Parteien dementsprechend organisieren.
- Outeinwurf mit einigen Varianten:

a) mit Täuschungen (Anziehen des Gegners)

b) mit Rochaden

c) mit Täuschung und Spielverlagerung auf die andere Seite

d) nach freier Wahl

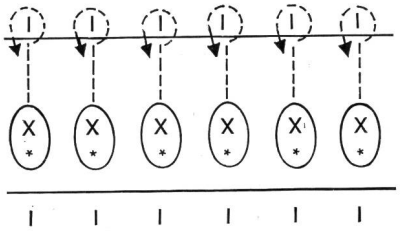
(Einige Varianten werden gezeigt und geübt. Nachher muss der Spieler selbständig seine Wahl je nach der Situation treffen.)

Kondition

Schnelligkeit, Beweglichkeit und Kraftschulung

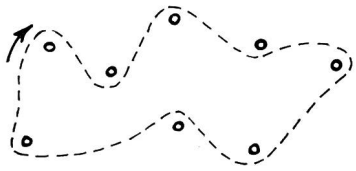
- Verfolgungsläufe, der erste Spieler mit Ball, der zweite ohne Ball.

– Verfolgungsläufe mit Einlagen (Reaktionsübungen)



Spieler X führt den Ball, verfolgt von *. Auf Zeichen muss X den Ball überlassen, um des Fanion laufen und die Verfolgung des Spielers* aufnehmen, der in umgekehrter Richtung den Ball führt, usw.

– Verfolgungsläufe um Fanions, mit und ohne Ball, siehe Skizze!



– Mit Medizinbällen:

a) Outeinwürfe auf Gegenseitigkeit

b) zu zweien, scharfes gegenseitiges Stossen und Fangen

c) Jonglieren mit Fuss und Oberschenkel

d) Geschicklichkeitsformen (Rumpfschwingen vw., Ball zwischen den gegrätschten Beinen hindurch hinten hoch werfen. Ball dann abfangen, oder abtöten mit dem Fuss).

a) Raufform zu zweien mit 1 Medizinball.

Beruhigung

Ausklang

– Fussballtennis mit Betonung der sauberen technischen Ballbehandlung.

– Kurze Diskussion: Freistellen. Seine Bedeutung: Abspielmöglichkeit schaffen, also auch «Hin zum Mann!», aber auch Gegner weglocken.

DUL-X Massage
hilft bei Zerrungen
Flacon Fr. 4.20 7.20 u. 12.90
in Apotheken und Drogerien
BIOKOSMA AG 9642 Ebnat-Kappel